

kulturellen Aufschwung sein wird, wie sie es gestern war und heute ist. Das ist auch letztendlich der Grund dafür, warum viele Bürger, vor allem aber junge Menschen, anlässlich des bevorstehenden 75. Geburtstages des Genossen Walter Ulbricht um Aufnahme in die Reihen der SED bitten und sich zum Ziel setzen, seinem Leben nachzueifern.

Marxistisch-
leninistische
Lehre
auf konkrete
historische
Situation
anwenden

Worin besteht das Geheimnis unserer Erfolge?

Genosse Erich Honecker hat in seiner Rede auf der 5. Tagung des ZK die Feststellung der Delegation der SED auf dem Konsultativtreffen der kommunistischen und Arbeiterparteien in Budapest hervorgehoben, „daß jede Partei die allgemeingültigen Lehren des Marxismus-Leninismus schöpferisch auf die konkrete historische Situation und die nationalen Bedingungen ihres Landes an wenden muß“. Weil die SED gerade so und nicht anders gehandelt hat, weil sie in allen Etappen des Kampfes im Marxismus-Leninismus das sichere Fundament sah, auf dem die neuen Probleme der gesellschaftlichen Entwicklung gelöst werden können, weil sie immer in festem Bündnis mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern vorwärts marschierte, konnte sie in ihrer Politik so erfolgreich sein.

Die hinter uns liegenden Jahre haben bewiesen, daß die wissenschaftliche Leitung der gesellschaftlichen Prozesse nur auf der Grundlage der marxistisch-leninistischen Theorie erfolgen kann. Dabei müssen die inneren Bedingungen und die Erfordernisse des Klassenkampfes zwischen Sozialismus und Imperialismus in ihren Zusammenhängen stets beachtet werden. Das ist und bleibt eine objektive Notwendigkeit. Unsere Partei hat sich immer davon leiten lassen, daß es ohne revolutionäre Theorie keine revolutionäre Praxis geben kann. Das zeigt auch die Gegenwart unseres Kampfes. Die auf der wissenschaftlichen Session zum 100. Jahrestag des Marxschen Hauptwerkes „Das Kapital“ gegebene theoretische Begründung, daß der Sozialismus nicht eine kurzfristige Übergangsphase in der Entwicklung der Gesellschaft ist, sondern „eine relativ selbständige sozialökonomische Formation in der historischen Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus im Weltmaßstab“, hat eine außerordentliche Bedeutung für die Lösung der theoretischen und praktischen Aufgaben bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus.

Sozialistische
Ideologie
ständig in die
Massen tragen

Es war auch völlig richtig, in jedem Abschnitt unserer Entwicklung zu betonen, daß die Probleme nur dann gelöst werden können, wenn immer auf's Neue die sozialistische Ideologie in die Arbeiterklasse und alle Schichten des Volkes getragen wird. Weder der Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse, noch der bereits erreichte Wandel im Denken und Handeln der Menschen war für uns Anlaß, in der ideologischen Arbeit nachzulassen. Im Gegenteil. Wir haben immer den Standpunkt vertreten, daß die Rolle der marxistisch-leninistischen Ideologie im Verlauf der sozialistischen Entwicklung zunimmt. Warum das so ist, hat die 4. Tagung des ZK umfassend nachgewiesen.

Die Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus setzt ständig neue Maßstäbe. Dieser Prozeß nimmt an Tiefe und Umfang zu und setzt zwingend! ein größeres Maß an bewußter, schöpferischer Initiative und sachkundiger Mitarbeit der Werktätigen voraus. Zur Durchführung des ökonomischen Systems des Sozialismus und der wissenschaftlich-technischen Revolution, der Kultur und des sozialistischen Bildungssystems, ist die weitere Vervollkommnung und Entwicklung der sozialistischen Demokratie, ist die bewußte und planmäßige Tätigkeit des ganzen Volkes erforderlich. „Nur derjenige kann wirklich mitwirken, ein gewichtiges Wort mitsprechen, sein Urteil abgeben und die notwendige Initiative entfalten“, sagte Genosse Walter Ulbricht auf der Versammlung mit Schrittmachern in Halle am 18. März 1968, „der größere Sachkenntnis über die weitere gesellschaftliche und fachliche Entwicklung besitzt“. Weil das so ist und weil unsere Partei will, daß jeder einzelne dazu fähig und in der Lage sein soll, stellt sie an das Denken